

Frau Dr. Schmälter informiert die Ausschussmitglieder anhand einer Bildschirmpräsentation über die Vorkommen der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge und deren Population. Sie hält die angestrebte Vernetzung der bestehenden Gebiete z.B. über das Krabachtal für äußerst schwierig (**Anlage 1 der Niederschrift**).

Herr Zielinski führt aus, dass nach seinen Informationen in Ostwestfalen und im Sauerland Richtung Hessen eine große Population dieser Schmetterlingsart vorkommen soll. Des weiteren geht er auf die Ergebnisse der Untersuchungen des BUND ein, die zeigt, dass die Verbreitung des Ameisenbläulings in der Region zufriedenstellend sei und hinterfragt, wieso weitere Maßnahmen notwendig sind.

Frau Dr. Schmälter antwortet, dass dem BUND hohe Vorkommen in Ostwestfalen und im Sauerland nicht bekannt sind. Weiterhin erläutert sie, dass sich die Entwicklung des Ameisenbläulings zwar in den letzten Jahren verbessert hat, aber noch nicht von einem guten Zustand gesprochen werden kann.